

Einzigartiges Projekt in Althofen

Ein österreichweites Pilotprojekt wird mit unternehmerischer Unterstützung in Althofen umgesetzt: Dort wurde eine Industrie-HAK aus der Taufe gehoben.

Gerade wenn die Wirtschaft boomt, sucht die Kärntner Industrie nach hochqualifizierten Fachkräften. Vor dem Hintergrund von Trends wie Industrie 4.0 und Digitalisierung haben sich auch die Anforderungen an neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich verändert. Damit die Jugend für die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt gewappnet ist, bedarf es einer entsprechenden Ausbildung. Viele Unternehmen engagieren sich bereits in der Lehrlingsausbildung. Nun wurde der nächste Schritt getan: Mit der Industrie-HAK wird ein österreichweit einzigartiges Projekt in die Tat umgesetzt.

Drei führende Industriebetriebe der Region – Flex, die Treibacher Industrie und die Springer Maschinenfabrik – sind aktiv auf die Bildungsverantwortlichen zugegangen und haben mit dem Schuljahr 2018/19 diesen Schultyp aus



WK-Spartenobmann Alexander Bouvier, Landeshauptmann Peter Kaiser, Schuldirektorin Melitta Huber, Erich Dörflinger von Flex und Timo Springer von der Springer Maschinenfabrik bei der Präsentation der neuen Industrie-HAK.
Foto: KK

der Taufe gehoben. Ziel ist, aus der Kombination von starker Industrie in der Region mit der pädagogischen Kompetenz der HAK Althofen eine Grundlage für qualifizierte Absolventen zu schaffen.

Industrie unterstützt das Projekt mehrfach

Schwerpunkte der neuen Ausbildung sind Industrie-, Technologie- und Prozessmanagement ge-

nauso wie die soziale Verantwortung von Unternehmen und die Wirtschaftssprache Englisch. Die Industrie unterstützt dieses Pilotprojekt einerseits durch fachlichen Input im Unterricht, andererseits auch durch garantierte Praktikumsplätze und betriebsnahes Lernen. Darüber hinaus wird die moderne digitale Lerninfrastruktur zu Beginn von den drei Leitbetrieben Flex, Treibacher Industrie und Springer Ma-

schinenfabrik zur Verfügung gestellt. Projektinitiator Erich Dörflinger, Geschäftsführer von Flex, hofft ebenso wie seine Kollegen Alexander Bouvier, Vorstand der Treibacher Industrie, und Timo Springer, geschäftsführender Gesellschafter der Springer Maschinenfabrik, dass sich bereits während der Pilotphase weitere Betriebe anschließen, die den einzigartigen Wert dieser regionalen Zusammenarbeit erkennen.

INDUSTRIE-HAK: WAS IST NEU?

- ▶ Die Industrie-HAK wird neben einer fundierten kaufmännischen Ausbildung Schwerpunkte in den Bereichen Industriemanagement, Technologie-management und Prozessmanagement setzen. Diese Zusatzausbildung macht 30 Prozent der Gesamtstundenanzahl aus. Ein wichtiges Ziel ist die verstärkte Vernetzung zwischen den Partnern der Industrie und der Schule, die durch intensive Berufspraktika umgesetzt wird.
- ▶ Für die neuen Spezialdisziplinen erhält die Schule Unterstützung von Fachleuten aus der Industrie. Experten bringen aktuelles Know-how in die Schule, Schüler gehen in die Unternehmen, um in Werkstätten und Labors zu üben und vor allem um Berufspraxis zu sammeln. Außerdem können Praxistage und Pflichtpraktika an Standorten der Partnerfirmen im In- und Ausland absolviert werden.
- ▶ Das Prinzip der Corporate Social Responsibility wird groß geschrieben. Im Unterricht erhalten soziale Verantwortung, Teamfähigkeit und das Verhalten im Geschäftsleben einen hohen Stellenwert. Diese Stärken bilden ein gutes Fundament für die berufliche Zukunft.
- ▶ In den neuen Industrieschwerpunkten und in allen kaufmännischen Fächern steht die Anwendung von Enterprise-Resource-Planning-Programmen (Unternehmensplanungsprogrammen) im Fokus. Der IT-Unterricht bezieht die Anforderungen der Industrie durch Softwareentwicklung und Big Data Analytics mit ein. In Ergänzung zur angewandten Mathematik an Handelsakademien wird auf die speziellen Anforderungen der Industrie Rücksicht genommen.
- ▶ Um die globalen Herausforderungen verbessert zu meistern, kommt vermehrt Englisch als Unterrichtssprache zum Einsatz. Teamteaching und Native-Speaker unterstützen den regulären Unterrichtsablauf.
- ▶ Diese neue Form der Ausbildung erhöht die Beschäftigungschancen.

„Die erste Industrie-HAK Österreichs steht für einen weiteren großen Schritt ins reale Wirtschaftsleben.“

Direktorin Melitta Huber

„Die Industrie-HAK verbindet Schule mit Unternehmen und schafft so Perspektiven für beide Seiten.“

Timo Springer, Springer Maschinenfabrik, Friesach

„Eine fundierte Ausbildung ist der Grundstein für eine Industriekarriere.“

Erich Dörflinger, Flex, Althofen

„Die Schule muss den neuen Anforderungen gerecht werden. Die Jugend von heute ist digital.“

Alexander Bouvier, Treibacher Industrie